



## Mr. Stromnetz geht in den Ruhestand



Thomas Schäfer bei einer Pressekonferenz 2016

Heute war der letzte Arbeitstag von **Thomas Schäfer** bei der Stromnetz Berlin GmbH. „Zusammen mit meiner Frau, habe ich mich nach 45 Arbeitsjahren entschieden, nun einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen.“, steht in seinem Abschiedsschreiben an alle, die mit ihm auf den unterschiedlichsten Ebenen zusammengearbeitet haben.

Als Nachfolger von **Dr. Helmar Rendez** wurde Schäfer 2015 Vorsitzender der Geschäftsführung der Stromnetz Berlin GmbH. Zuvor war er Technischer Leiter der Stromnetz Gesellschaft und damit der zweite Mann hinter dem bisherigen Chef. Rendez zu folgen war kein Selbstläufer. Natürlich gab es eine Ausschreibung und Mitbewerber. Letztlich hatte sich der Mann aus Thüringen, der seinen Heimatdialekt bis heute nicht verbirgt, warum auch, durchgesetzt. Anfangs war er noch für den Netzservice in Hamburg zuständig. Nach einem Volksentscheid ging das Stromnetz Hamburg an die Hanse-Stadt zurück. In Berlin scheiterte zwar der Volksentscheid, letztlich hatte Vattenfall aber die ewigen Streitereien um die Konzession satt und verkaufte das Netz zurück an Berlin. Das war eine sehr teure Fehlentscheidung, die den Verbrauchern nichts gebracht hat, der Stadt allerdings eine weitere Milliarden-Verschuldung.

Die Konzessionsverhandlungen mit dem Senat bestimmten die meiste Zeit der Ära Schäfer. Davon aber unbeeindruckt, investierte er jedes Jahr einen dreistelligen Millionenbetrag in das Netz. Die Hochspannungsmasten sind weitestgehend aus dem Stadtbild verschwunden. Das Berliner Stromnetz

liegt unterirdisch sicherer, solange nicht „Bodo mit dem Bagger“ kommt und es beschädigt.



Die schwierigste Jahrespressekonferenz musste **Thomas Schäfer** am 20. Februar 2019 bewältigen. Einen Tag zuvor kam es nach Durchtrennung eines 110-kV-Kabels zu einem großflächigen Stromausfall in Köpenick. Nachfolgend waren ca. 30.000 Haushalte ohne Strom; betroffen waren ca. 70.000 Menschen. Das Lächeln verging Schäfer dennoch nicht, wusste er doch, dass er mit seinem Team diesen von Dritten verursachten Schaden wieder reparieren konnte.

Nerviger als gelegentliche Stromausfälle, die jeden Berlin im Durchschnitt 13 Minuten im Jahr treffen, war während seiner Amtszeit das Konzessionsverfahren, an dem sich etliche Finanzsenatoren die Zähne ausbissen, was vor allem auch an einem beispiellosen Dilettantismus des Berliner Senats lag. Den Kampf um das Stromnetz hätte der Senat vermutlich nie gewonnen. Vattenfall, sozusagen die Mutter der Stromnetz Gesellschaft, hat letztlich entnervt das Netz an Berlin zurückverkauft.

**Thomas Schäfer** hat mit einer unglaublichen Ruhe und Beständigkeit das Unternehmen geleitet, stets die Qualität des Netzes im Blick und nicht die stümperhaften Begehrlichkeiten des Berliner Senats, für den Rekommunalisierung fast schon eine religiöse, vor allem aber ideologische Frage war.

**Thomas Schäfer** ist 1961 in Thüringen geboren und begann 1977 seine Lehre als Elektromonteur. Er ist seinem Beruf treu geblieben. 1991 ging er zu den Hamburger Elektrizitäts-Werken und ist seit 2009 bei der Stromnetz Berlin GmbH tätig. Er übernahm 2015 die Geschäftsführertätigkeit zu einem spannenden Zeitpunkt, der neben dem Stromfachmann auch den Diplomaten mit politischem Gespür forderte.

Es ist eine Sache, ein Unternehmen zu leiten, eine andere, es zu repräsentieren. Schäfer beherrschte beide Klaviaturen. Er war präsent in der Stadt und sich nicht für einen noch so kleinen Anlass zu schade,



um die Stromnetzgesellschaft zu vertreten. Er war halt Mr. Stromnetz.



Und nicht nur das. Er verwendete auch viel Zeit darauf, in der Berliner Gesellschaft sein Unternehmen zu platzieren. Zu den kontinuierlichsten Projekten zählt das Stromkastenstyling, bei dem jedes Jahr viele Kinder und Jugendliche Stromkästen im Stadtbild verschönern und dafür Preise gewinnen können.



Auch in den Bezirken ließ sich Schäfer regelmäßig sehen, so zum Beispiel bei der von Stadtrat **Oliver Schworck** (Mitte) veranstalteten Sauvesper auf dem Gelände der Naturschutzstation Marienfelde, die er auch unterstützte. Auf dem Foto mit dem Geschäftsführer der STADT UND LAND, **Ingo Malter**.



Was noch, möchte man fragen. Natürlich war Schäfer auch auf dem Schöneberger **EUREF-Campus** aktiv, zum Beispiel 2019 bei der deutsch-russischen

Summer Uni. Immer wieder wurde Schäfer von vielen Organisationen auf den EUREF-Campus eingeladen, um Vorträge zu halten.

Entgegen der in einigen Kreisen verbreiteten Ansicht, dass die Stromnetz Gesellschaft jeden erwirtschafteten Euro nach Schweden schickte, hat Schäfer auch durch Sponsoring Zeichen gesetzt und unterschiedliche Projekte unterstützt.



Erst vor wenigen Tagen berichteten wir über eine Zuwendung an die „gelbe Villa“ in Kreuzberg für ein Technik-Projekt. *Fotos: Archiv paperpress und Stromnetz Berlin*



Viele Jahre lang hatte die Stromnetz Gesellschaft eine der größten Freiluftveranstaltungen für Kinder, **Das Spielfest** im Volkspark Mariendorf, unterstützt. Auf dem Foto neben **Thomas Schäfer** sein Mitarbeiter **Jürgen Siegismund**, der dafür sorgte, dass die Stromversorgung auf dem Fest funktionierte.

Über das Engagement von **Thomas Schäfer** könnten noch viele weitere Seiten gefüllt werden. Mit ihm verlässt nicht irgendein, nur auf sein Unternehmen fixierter Geschäftsführer, die aktive Szene, sondern jemand, der dieses Unternehmen in die Berliner Gesellschaft beispielhaft verankert hat. Für diese Leistung gebührt ihm Dank und Anerkennung. Wir danken ihm für die äußerst angenehme und konstruktive Zusammenarbeit in all den Jahren und wünschen ihm und seiner Familie alles erdenklich Gute.

**Ed Koch**